KONRAD ADENAUER STIFTUNG
Frankreich

Wochenspiegel

Darüber diskutiert Frankreich

3. – 9. Juni 2023

Am 6. Juni fand der 14. Aktionstag gegen die Rentenreform statt. An den Demonstrationen nahmen laut Innenministerium 281.000 Menschen in Frankreich teil, laut der Gewerkschaft CGT 900.000, die niedrigste Mobilisierung seit Januar. Aus Protest gegen die Rentenreform hat die CGT Energie einige Gebäude in Issy-les-Moulineaux in denen sich die Zentralen von Medien- und Digitalunternehmen befinden, vom Stromnetz abgeschnitten. In der Nationalversammlung zog die Oppositionsgruppe LIOT am 8. Juni ihren Gesetzesentwurf, der die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters von 62 auf 64 rückgängig machen sollte, zurück. Von dem eigentlichen Entwurf sei bereits nichts mehr übrig geblieben, nachdem die Regierungsmehrheit im Ausschuss in der vergangenen Woche den entscheidenden Artikel gestrichen hatte, sagte Fraktionschef Bertrand Pancher.

Bundeskanzler Olaf Scholz hat Emmanuel Macron in seinem Wohnort Potsdam empfangen. „Unsere Länder verbindet eine unzertrennliche Freundschaft", twitterte Scholz nach dem Treffen. „Gemeinsam gehen wir die Herausforderungen dieser Tage und unserer Zeit an." Bei dem Treffen standen nach Angaben der französischen Regierung Themen in den Bereichen Verteidigung, Industrie, Energie und Klima auf dem Programm.

Staatspräsident Emmanuel Macron hat am 5. Juni den italienischen Präsidenten Sergio Mattarella in Paris empfangen. Ende Juni könnte ein Besuch von Premierministerin Giorgia Meloni folgen. Das französische Staatsoberhaupt und sein Amtskollege besuchten die Ausstellung „Neapel in Paris" im Louvre, in der Meisterwerke der italienischen Renaissance gezeigt werden, die das neapolitanische Museum Capodimonte als Leihgabe zur Verfügung gestellt hat.

Das Militärprogrammgesetz 2024-2030 wurde am 5. Juni mit 408 Ja-Stimmen und 87 Nein-Stimmen in der Nationalversammlung angenommen. Vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs stellen die 413,3 Milliarden des Militärprogrammgesetzes (LPM) eine Steigerung um 40% im Vergleich zum vorherigen Gesetz dar. Sie sollen insbesondere die Modernisierung der nuklearen Abschreckung ermöglichen. 30 Milliarden sollen zur Deckung der Inflation verwendet werden. Das Budget sieht u.a. eine Verdoppelung der Reservistenzahl vor – 80 000 Reservisten sollen bis 2030 rekrutiert werden. Das LPM, das 2027 durch eine Abstimmung im Parlament aktualisiert werden soll, sieht auch eine „Modernisierung" des Militärapparats vor: 10 Milliarden für Innovationen, 6 Milliarden für den Weltraum, 4 Milliarden für Cybertechnik sowie 5 Milliarden für Drohnen.

Präsident Emmanuel Macron kündigte am 8. Juni in einem Video seine Absicht an, 2025 in Frankreich zum „Jahr der Ozeane" zu machen. „Wir sind die zweitgrößte Seemacht der Welt, vor allem dank unserer Überseegebiete", sagte der Staatschef in einem Video, das während seines jüngsten Besuchs auf dem Mont-Saint-Michel aufgezeichnet und am Donnerstag anlässlich des Welttags der Ozeane in sozialen Netzwerken verbreitet wurde. Frankreich richtet 2025 die Konferenz der Vereinten Nationen über die Ozeane in Nizza aus.

Der französische Staat will in den kommenden fünf Jahren 8,6 Milliarden Euro für den Regionalverkehr bereitstellen. Das Budget soll im Vergleich zu den vorherigen Planverträgen mit den Regionalräten um 50 % erhöht werden soll, wie der für Verkehr zuständige Minister Clément Beaune am 6. Juni bekanntgab. Das Projekt ist des von Premierministerin Élisabeth Borne versprochenen Plans von 100 Milliarden Euro für den Schienenverkehr bis 2040.

Der von der Linken dominierte Pariser Stadtrat hat am 5. Juni den zukünftigen Stadtentwicklungsplan angenommen. Dieser muss nun noch vom Staat geprüft werden, bevor er Ende 2024 oder Anfang 2025 endgültig verabschiedet wird. Ziel ist es, die französische Hauptstadt an den Klimawandel anzupassen und gleichzeitig die Abwanderung der Pariser aufgrund eines überlasteten Wohnungsmarktes zu stoppen. Unter anderem sollen „40% des öffentlichen Raums bis 2050 entsiegelt und 300 Hektar zusätzliche Grünflächen zugänglich gemacht werden".

Der Louvre unterstützt die Evakuierung von 16 Kunstwerken aus Kiew, um sie vor einer möglichen Beschädigung oder Zerstörung durch Kriegsweinwirkungen zu schützen. Wie die Leiterin des Louvre erklärte, befänden sich unter den Werken fünf byzantinische Ikonen aus dem Bohdan und Varvara Khanenko Museum, dem Nationalen Kunstmuseum in Kiew. Sie werden vom 14. Juni bis zum 6. November in Paris ausgestellt, wie Laurence des Cars gegenüber der Presseagentur AFP bestätigte.

KONRAD ADENAUER STIFTUNG
Frankreich

An der Küste der Normandie fanden am 6. Juni die Gedenkfeiern zum 79. Jahrestag der Landung der Alliierten statt. Staatspräsident Emmanuel Macron nahm an einer Zeremonie in Colleville-Montgomery sowie der offiziellen Eröffnung des neuen D-Day-Museums in Arromanches-les-Bains teil.

PARLAMENT, PARTEIEN & PERSONEN

Emmanuel Macron hat am 5. Juni den ehemaligen MoDem-Abgeordneten Sylvain Waserman für die Leitung der Agentur für den ökologischen Wandel (Ademe) vorgeschlagen. Die Nominierung des vorherigen Kandidaten Boris Ravignon war an einem Votum durch das Parlament gescheitert. Das Parlament muss nun grünes Licht für die Ernennung des 56-jährigen ehemaligen Abgeordneten aus dem Elsass geben, der bei den Parlamentswahlen 2022 gegen den Kandidaten des Linksbündnisses „Nupes", Emmanuel Fernandes, verloren hat.

DIE ZAHL DER WOCHE

In Frankreich legen Bewohner aus ländlichen Gegenden insgesamt 320 Millionen Kilometer zurück, um zur Arbeit zu gelangen. Ein Drittel der arbeitenden Bevölkerung lebt in einer ländlichen Umgebung, das sind 8,7 Millionen Menschen. Die Hälfte von ihnen arbeitet in der Stadt, wie eine Studie des französische Statistikamts Insee feststellte. Die Studie zeigt auch auf, dass sich die Pendelzeiten in den letzten 20 Jahren verlängert haben. Zwischen 2009 und 2019 hat sich die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz für Landbewohner um die Hälfte erhöht.

Konrad-Adenauer-Stiftung Frankreich
15 bis rue de Marignan, 75008 Paris
T +33 15669-1500
www.kas.de/fr/web/frankreich